

## Bewerbung Heike Beck als Landesschriftführerin



### Heike Beck, Jahrgang 1968.

- 1984 – 1986 Ausbildung als Bürogehilfin bei der Pfaff Industriemaschinen GmbH in Kaiserslautern.
- 1987 – 1989 Weiterbildung als Dipl. Sekretärin – danach beschäftigt bei der Betonwerke Lösch GmbH in Lingenfeld – Werk Münchweiler a.d. Rodalb.
- Seit 1991 als Verwaltungsangestellte bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, ehemals LVA, in Speyer tätig.
- Seit Oktober 2001 Mitarbeiterin des Reha-Teams in Kaiserslautern der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz
- Gewerkschaftsmitglied bei ver.di – ehrenamtlich tätig auf Bezirks- und Landesebene und in der Bildung
- 2007 – 2008 Studium an der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt (Einrichtung des DGB und der Einzelgewerkschaften – besonders der IG Metall).
- 06/2009 bestandene Aufnahmeprüfung an der juristischen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt.

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit erkläre ich meine Kandidatur für das Amt der Landesschriftführerin beim Landesparteitag der LINKEN Rheinland-Pfalz am 13./14. November 2010.

Für diese Kandidatur möchte ich euch um Unterstützung bitten.

Zu meiner politischen Motivation gehören die grundlegenden politischen Ziele und Werte der LINKEN. Es gibt nichts, was ich speziell "vor mir hertragen" muss. Ganz besonders am Herzen liegen mir allerdings die politischen Interessen von Frauen und ihre Vertretung in der politischen Auseinandersetzung.

Ich gehe vielleicht nicht in jedem Punkt mit allen anderen konform, jedoch bereichert eine gewisse Meinungsvielfalt die politische Kultur und Meinungsbildung. Außerdem hilft es, bei auftretenden Problemen die beste, für alle tragbare, Lösung zu finden. In diesem Sinne bin ich im Kreisverband Kaiserslautern-Land engagiert und dort als stellvertretende Vorsitzende aktiv.

Was meines Erachtens für mich spricht, ist mein Engagement in den verschiedenen Gremien bei ver.di, wie z. B. im Bezirksfrauenrat der Westpfalz. Hier wurde ich am 15.06.2010 für den Bezirks- wie auch für den Landesfrauenrat als Vertreterin meines Fachbereiches Sozialversicherung nominiert.

Außerdem bin ich (ehrenamtlich - ist doch klar) für die Gewerkschaft im Fachbereich Sozialversicherung auf Bezirks- und Landesebene tätig. Mit dem Hintergrund meiner beruflichen Erfahrung bringe ich mich im Landesfachbereichsvorstand Sozialversicherung (in Zusammenarbeit mit KollegenInnen der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften) wie auch in der Fachgruppe Rentenversicherung ein.

Meine fachlichen Qualifikationen für das Amt der Landesschriftführerin sind eng verknüpft mit meiner beruflichen Tätigkeit. Als Diplom-Sekretärin mit IHK-Abschluss und Teamerin bei ver.di sind mir alle verwaltungstechnischen Vorgänge und Bürotätigkeiten geläufig. Zudem verfüge ich über Kenntnisse und praktische Erfahrungen mit allen gängigen Textverarbeitungsprogrammen und der entsprechenden Bürosoftware.

Nun noch Wissenswertes zu meiner Person und meinem Werdegang.

Ich bin Mutter eines 14jährigen Jungen, komme aus der Nähe von Kaiserslautern, bin geschieden und mein Lebensgefährte unterstützt mich nach Kräften bei meinen Bemühungen, Neues zu lernen und dieses Wissen auch weiterzugeben.

Ich komme aus den sogenannten "einfachen Verhältnissen". Mein Vater war als Maschinenschlosser mehr als 40 Jahre bei Pfaff in Kaiserslautern beschäftigt.

Dort habe ich den Beruf der Bürogehilfin erlernt und habe als solche vier Jahre gearbeitet. Nach meiner Weiterbildung als Diplom-Sekretärin, bin ich der Liebe wegen nach Speyer gezogen, wo ich eine Anstellung als Verwaltungsangestellte bei der damaligen LVA - jetzt Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz - fand. Mittlerweile bin ich Mitarbeiterin des DRV Reha-Teams in Kaiserslautern.

Bei meiner Arbeit habe ich mit Menschen zu tun, die ihren ursprünglichen Beruf oder ihre Beschäftigung nicht mehr ausüben können und bei uns Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beantragen wollen, sollen oder müssen. Im Gespräch und im Umgang mit den Leuten lernt man vieles über die Praktiken der Krankenkassen, Agenturen für Arbeit und Argen. Leider immer weniger Gutes.

Nach meiner Scheidung bin ich wieder "daheim" in Kaiserslautern gelandet, da es für mich die beste Möglichkeit war, "Familie und Beruf" unter einen Hut zu bringen.

Die Großeltern sind als Betreuung für meinen Sohn eingesprungen, damit ich ganztags arbeiten konnte, um meine 2-Kopf-Familie zu versorgen und zu ernähren. Ich weiß also aus eigener Erfahrung um die realen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Auch kann ich beim Thema "allein erziehend" mit all seinen Facetten und Schattierungen mitsprechen, da ich sie am eigenen Leib erfahren habe. Gott sei Dank ein wenig abgemildert durch die Unterstützung der Großeltern. Ich bin heute noch sehr dankbar für diesen Kraftaufwand meiner Eltern.

Mein Sohn besucht jetzt eine Ganztagschule in Kaiserslautern, ist dort gut eingegliedert und sehr glücklich.

In diesen Jahren habe ich meinen jetzigen Lebensgefährten kennen und lieben gelernt. Ich bin sehr dankbar für die Begegnung mit ihm. Er hat die in mir schlummernden Fähigkeiten erkannt und mich dabei unterstützt, meine Zielstrebig-

keit, mein Durchhaltevermögen und meinen Willen zu nutzen, um aktiv etwas zu verändern anstatt nur zu monieren. Fortan habe ich mich für Frauenbelange und Belange der Mitarbeiter der Sozialversicherung eingesetzt und gewerkschaftlich engagiert.

Da mir das alles nicht genug war, ich mehr wissen und lernen wollte, besuchte ich von Oktober 2007 bis August 2008 die Akademie der Arbeit in Frankfurt. Die Akademie ist eine Einrichtung des DGB in der Universität Frankfurt und wird von allen Mitgliedsgewerkschaften zur gewerkschaftlichen und politischen Bildung genutzt; um Absolventen auf die gewerkschaftliche oder die politische Rolle vorzubereiten.

Als gewählte Vertrauensfrau und aufgrund meiner Teamerinnen-Tätigkeit bei ver.di bin ich daran interessiert, für die Gewerkschaft ver.di auch Erfahrungen und Wissen weiter zu geben. Ich teame Vertrauensleuteschulungen und möchte auch andere Seminare, z. B. politische Fortbildungskurse, abhalten und insbesondere Frauen damit ansprechen.

Meine KollegenInnen bestätigen gerne, dass ich absolut teamfähig bin, mich gut einbringen kann, nicht unbedingt im Vordergrund agieren muss, aber wenn`s drauf ankommt, ich durchaus das Heft in die Hand nehmen und mich durchsetzen kann.

Ich hoffe, dass ich auf eure Unterstützung zählen kann und verbleibe

mit solidarischen Grüßen

Heike Beck